

gaben die Bezirks- und auch die Städtleitung Karl-Marx-Stadt an die Parteileitungen der Großbetriebe. Im VEB „8. Mai“, Karl-Marx-Stadt, erfolgte die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren in dreitägigen Seminaren. Die Thesen der Parteileitung für den Beschluß der Delegiertenkonferenz des Betriebes wurden in allen Parteigruppenversammlungen beraten. Sie wurden auch mit den Arbeitern durchgesprochen. Von Genossen und von Parteilosern wurden viele Vorschläge gemacht, um die Thesen zu verbessern. Im Mittelpunkt der Parteigruppen Versammlungen standen auch die Fragen der Arbeitsdisziplin und Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. In der gleichen guten Art fanden auch die Parteigruppenversammlungen in der Baumwolle Plau, Kreis Flöha, und in der Sächsischen Zellwolle Plauen statt.

Die Parteigruppe B I der Karbidfabrik im Bunawerk hat die richtige Orientierung auf die Durchführung der Wahlen. Der Rechenschaftsbericht des Parteigruppenorganisations schätzte die Lage im Bereich richtig ein. Er beschäftigte sich mit der Planerfüllung der Abteilung und legte dar, inwieweit jeder Genosse seine Parteipflicht erfüllt hat. Im Mittelpunkt stand die Rekonstruktion des Ofens III, die im März und April durchgeführt wird.

Im Staatsplan sind dafür 56 Tage vorgesehen. Das liegt bereits etwa 8 Tage unter der Zeit, die für dieselbe Arbeit in anderen Ländern benötigt wird. Die Kreisleitung stellte die Kampfaufgabe, die Rekonstruktion in 54 Tagen durchzuführen. Nach gründlicher Diskussion in der Leitung der Grundorganisation beschloß die Parteigruppe, alles zu tun, um das gesteckte Ziel zu unterbieten. Der Held der Arbeit, Genosse Paul Robalewski, drückte das so aus: „Unser Beitrag muß sein, die Ofenwanne statt in sechs Tagen in viereinhalb Tagen auszuräumen.“ Es gab lebhaftige Diskussionen darüber, wie jeder Genosse um die Planerfüllung kämpft. Es zeigten sich Erscheinungen des Schicht-Egoismus und daß der Kampf um die Ausnutzung aller Reserven nicht genügend geführt wurde.

Durch die gute Arbeit der Parteigruppe ist die B-Schicht die beste Schicht im Ofenhaus I. Aber damit wollen sich die Genossen nicht zufriedengeben. Es ist eine Ehrensache für sie, ihre Erfahrungen auch auf die A- und C-Schicht zu übertragen. Ein Genosse machte den richtigen Vorschlag, durch Delegierung von zwei oder drei Genossen den Kollegen in den anderen Schichten, unmittelbare Hilfe zu geben. Das Ziel ist, im Ofenhaus I unter allen drei Schichten sozialistische Beziehungen herzustellen.

Die Lösung der gestellten Aufgaben durch die Grundorganisation und die Parteigruppe hat für die Volkswirtschaft einen großen Nutzen. Aus einer Tonne Normalkarbid gibt es 250 komplette Fahrradbereifungen. Ein Ofen bringt am Tage aber 200 bis 220 Tonnen Normalkarbid.

Die Genossen des Textilkombinats Zittau haben in einem kleinen Büchlein „Vom Ich zum Wir“ sehr anschaulich die 10 Gebote der sozialistischen Moral in Verbindung mit sozialistischen Taten und Beispielen aus dem persönlichen Leben von Betriebsangehörigen zusammengestellt und entsprechend illustriert. In Vorbereitung der Berichterstattung und Neuwahl der Leitung der Grundorganisation soll über die 10 Gebote gesprochen werden mit dem Ziel, zu neuen Verpflichtungen für hohe ökonomische Leistungen zu kommen. Jedes Mitglied der Partei erhielt dieses Büchlein. Es soll die 10 Gebote durcharbeiten und sich dabei Gedanken machen, welche Verpflichtungen es in der Parteigruppenversammlung abgeben kann. Hier einige Beispiele für solche Verpflichtungen: